

Kurzbericht

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon

Externe Schulevaluation 2025

10.03.2026

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem Evaluationsbericht des ZEM CES (Schweizerisches Zentrum für die Mittelschule und für Schulevaluation auf der Sekundarstufe II).

Er wurde von ZEM CES auf Wunsch der Auftraggeberin der Evaluation erstellt und hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse zu informieren. Dieser kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule und die Auftraggeberin erhalten haben.

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	3
2.	Auftrag und Inhalte	3
3.	Allgemeine Aussagen zum Profil/Kontext der Schule	3
4.	Ergebnisse zum Thema Digitalität	4
4.1	Beantwortung der Leitfragen	4
5.	Ergebnisse zum Fokusthema «Belastungssituation der Schülerinnen und Schüler»	6
5.1	Beantwortung der Leitfragen	6
6.	Weitere relevante Ergebnisse	7
6.1	Umgang mit Künstlicher Intelligenz	7

1. Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von ca. sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Die externe Evaluation bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die vereinbarten Fragestellungen. Sie gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität und ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den kantonalen Behörden und der Öffentlichkeit.

Im 4. Evaluationszyklus (ab Schuljahr 2023/24) umfasst diese Fremdbeurteilung die Evaluation eines «Fokusthemas» sowie eines Ausschnitts aus dem Themenbereich «Digitalität». Die konkreten Fragestellungen für beide Themen werden von der Schule vorgeschlagen und zusammen mit der externen Fachstelle und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt festgelegt.

ZEM CES | Schweizerisches Zentrum für die Mittelschule und für Schulevaluation auf der Sekundarstufe II

Das ZEM CES führt im Auftrag von Kantonen und Schulen zielgerichtete und qualifizierte Evaluationen und Befragungen durch. Mit seinen Angeboten unterstützt es die Verantwortlichen in der Qualitätssicherung und -entwicklung mit datenbasierten Erkenntnissen und Know-how. Weitere Informationen über das ZEM CES und seine Angebote sind auf www.zemces.ch verfügbar.

2. Auftrag und Inhalte

Die externe Evaluation der Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO) erfolgte im Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich. Der Auftrag an das Evaluationsteam umfasste folgende Evaluationsschwerpunkte:

- Vorgegebenes Thema des Kantons ZH: «Digitalität im Unterricht»
- Fokusthema: «Belastungssituation der Schülerinnen und Schüler»

Das Vorgehen richtet sich nach den im ZEM CES-Dokument «Produktblatt Mehrschritt-Evaluationen» beschriebenen Abläufen (vgl. www.zemces.ch).

3. Allgemeine Aussagen zum Profil/Kontext der Schule

Allgemeine Aussage zum Profil

Die KZO zeichnet sich aus durch ein ausgeprägtes Gefühl der Zusammengehörigkeit, gegenseitiger Wertschätzung und durch eine vertrauensvolle Atmosphäre. Dabei stehen die Schüler*innen für alle Beteiligten klar im Zentrum der Bemühungen.

Handlungsempfehlung 1

Das Evaluationsteam empfiehlt der KZO, dem bestehenden, guten Klima weiterhin Sorge zu tragen und weiter auf eine gute Beziehungspflege zu achten.

4. Ergebnisse zum Thema Digitalität

4.1 Beantwortung der Leitfragen

4.1.1 Leitfrage 1: Wozu und wie häufig werden digitale Medien an der KZO eingesetzt?

Digitale Medien werden im Unterricht am häufigsten zur Präsentation von Lerninhalten genutzt. Etwas seltener dienen sie der Planung und Organisation sowie dem Üben und Anwenden von Gelerntem.

Die grosse Mehrheit der Schüler*innen empfindet diese Nutzungsarten als hilfreich. Bei Lernkontrollen oder Prüfungen kommen digitale Medien deutlich seltener zum Einsatz; die Einschätzungen der Schüler*innen hierzu fallen kontrovers aus. Viele Lehrpersonen wünschen sich einen intensiveren Austausch über einen pädagogisch und methodisch-didaktisch sinnvollen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht.

In der Verwaltung hat die Digitalisierung bisher nur in geringem Masse Einzug gehalten.

Handlungsempfehlung 2

Das Evaluationsteam unterstützt die Stossrichtung der Kommission «Digitales und Pädagogik». In diesem Zusammenhang empfiehlt es, Austauschformate zu schaffen (bzw. bestehende zu nutzen), die es erlauben, voneinander zu lernen und Lehrpersonen mit grossem Erfahrungsschatz als Multiplikator*innen einzusetzen. Zudem regt es an, Weiterbildungsangebote zum methodisch-didaktischen Einsatz digitaler Medien im Sinne der digitalen Transformation anzubieten (z.B. Blended Learning, Vermittlung von digitalen und soziotechnischen Kompetenzen, Mensch-KI-Kollaboration, re-/de- und konstruktivistische Lernaktivitäten mit KI etc.).

Handlungsempfehlung 3

Wir regen an, dass die Schulleitung die Digitalisierung im administrativen Bereich weiter vorantreibt.

4.1.2 Leitfrage 2: In welchen Bereichen liegt aus Sicht der Lehrpersonen und der Schüler*innen aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen der Mehrwert des Einsatzes von digitalen Medien im Unterricht und welche (neuen) Herausforderungen stellen sich aus ihrer Sicht dadurch im Unterricht?

Sowohl Lehrpersonen als auch Schüler*innen berichten von vielen positiven Erfahrungen mit dem Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Den grössten Nutzen sehen beide Gruppen darin, dass alle Unterlagen jederzeit verfügbar sind und eine bessere Ordnung in den Unterlagen möglich ist. Lehrpersonen wie Schüler*innen schätzen zudem, dass komplexe Unterrichtsinhalte einfacher vermittelt werden können bzw. es für die Schüler*innen möglich ist, Inhalte jederzeit wieder abzurufen und in ihrem eigenen Tempo zu lernen. Am meisten lernen die Schüler*innen dabei laut eigenen Angaben, wenn sie aktiv sein müssen, d.h. wenn von ihnen eine gedankliche Auseinandersetzung gefordert ist und nicht bloss passives «Konsumieren».

Die grösste Herausforderung sehen beide Gruppen im Ablenkungspotential des Laptops. Lehrpersonen haben diesbezüglich deutlich mehr Bedenken als die Schüler*innen. In den Interviews wird sowohl von Schüler*innen als auch von Lehrpersonen erwähnt, dass man an einem Gymnasium bis zu einem gewissen Grad auch auf die Eigenverantwortung der Schüler*innen setzen kann.

Der Digi-Kodex, der den Grundstein für eine Kultur der Digitalität an der KZO darstellen und die Nutzung von BYOD-Geräten regeln soll, ist allen Beteiligten zwar bekannt, spielt im Schulalltag aber keine zentrale Rolle.

Handlungsempfehlung 4

Das Evaluationsteam empfiehlt, den Digi-Kodex zu überarbeiten und dabei auch die Schüler*innen miteinzubeziehen. Wir regen an, erneut zu klären, wozu der Digi-Kodex dienen, welche Absicht damit verfolgt werden soll. Wir teilen die Meinung der Q-Gruppe, dass verbindliche Regelungen hilfreich sind und dass es für die Schüler*innen wenig hilfreich ist, wenn den einzelnen Lehrpersonen zu viel Freiraum gelassen wird.

Die Überarbeitung könnte mit einer Reflexion über eine gemeinsame Haltung zum Ablenkungspotenzial verbunden werden.

4.1.3 Leitfrage 3: Welches sind aus Sicht der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler die im Zusammenhang mit dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht nötigen methodisch-didaktischen Kompetenzen und wie schätzen sie ihre diesbezüglichen Kompetenzen ein?

In den letzten Jahren lag der Fokus der KZO im Aufbau technischer Kompetenzen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Diese bereiten den Schüler*innen und den Lehrpersonen heute kaum noch Probleme. Bezüglich der methodisch-didaktischen Kompetenzen schätzt sich die Mehrheit der Lehrpersonen positiv ein. Die Bandbreite innerhalb des Kollegiums ist jedoch sehr gross und reicht vom basalen Einsatz digitaler Medien im Unterricht bis zum virtuellen Umgang mit ihnen.

Die Schüler*innen sind mehrheitlich der Meinung, dass die Lehrpersonen digitale Medien sinnvoll einsetzen.

Handlungsempfehlung 5

Wie bereits in Handlungsempfehlung 2 ausgeführt, empfiehlt das Evaluationsteam, (schulinterne) Weiterbildungsangebote zum methodisch-didaktischen Einsatz von digitalen Medien im Sinne der digitalen Transformation zu machen und den Einsatz gemeinsam zu reflektieren. (z.B. Blended Learning, Vermittlung von digitalen und soziotechnischen Kompetenzen)

Lehrpersonen sollten danach über folgende Kompetenzen verfügen

- Digitale Medien im Unterricht so einsetzen, dass sie wirklich einen Mehrwert bringen.
- Das Potential von digitalen Medien für das Lernen vertieft ausschöpfen.
- Reflektieren, wie der Einsatz digitaler Medien den Unterricht verändert bzw. verändern könnte.

4.1.4 Leitfrage 4: Welche (weiteren) internen und/oder externen Unterstützungsangebote, resp. -formate brauchen die Lehrpersonen, um ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Einsatz von digitalen Medien zu erweitern?

Unter den Lehrpersonen der KZO besteht ein klarer Bedarf an Weiterbildung im Zusammenhang mit dem Einsatz digitaler Medien. Am grössten ist der Wunsch nach fachdidaktischer Weiterbildung, die den gewinnbringenden Einsatz von digitalen Technologien im eigenen Fach aufzeigt. Viele Lehrpersonen wünschen sich zudem Weiterbildungen zum Einsatz von KI. Nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen gibt an, keine weitere Unterstützung zu benötigen.

5. Ergebnisse zum Fokusthema «Belastungssituation der Schülerinnen und Schüler»

5.1 Beantwortung der Leitfragen

5.1.1 Leitfrage 5: Wie beurteilen die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen ausgewählte Ergebnisse der schulinternen Erhebung zur Belastung?

Im Vergleich zu anderen Aktivitäten für die Schule ausserhalb des Unterrichts beschäftigt die Schüler*innen der KZO das Thema Prüfungen zeitlich und mental am stärksten. Da Prüfungen einen zentralen Bestandteil von Schule bilden, wird dies von den Befragten als nachvollziehbar betrachtet und nicht grundsätzlich in Frage gestellt.

Handlungsempfehlung 6

Das Evaluationsteam empfiehlt, die folgenden von den Lehrpersonen ausgeführten Lösungsansätze in der Schulleitung und im Kollegium systematisch zu diskutieren und Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen:

- Mehr Mut zur Lücke, was die geprüfte Stoffmenge betrifft
- Mehr formative Beurteilungen
- Mehr «kleinere» Lernkontrollen

5.1.2 Leitfrage 6: Was können die Lehrpersonen dafür tun, dass die Schüler*innen eine «gesunde» Haltung gegenüber Leistung und Beurteilung entwickeln können?

Schüler*innen haben generell hohe Ansprüche an sich selbst, der Fokus liegt dabei besonders auf den Noten, die darüber Auskunft geben, wo man steht. Eine gesellschaftliche Tendenz zur Selbstoptimierung fördert den Fokus auf gute Leistung zusätzlich. Gute Leistung am Gymnasium wird dabei mit guten Noten in Verbindung gebracht.

Handlungsempfehlung 7

Das Evaluationsteam empfiehlt der Schulleitung, die Beurteilungspraxis an der KZO zu überdenken und zu mehr förderorientierte Rückmeldungen zu ermutigen.

5.1.3 Leitfrage 7a: Was können die Schüler*innen aus Sicht der Lehrpersonen und aus ihrer eigenen Sicht dafür tun, um besser mit den Belastungen umgehen zu können?

Schüler*innen wissen, dass Belastungen zur Schule dazu gehören, können aber grundsätzlich auch gut mit Belastungen umgehen. Dabei ist es für sie natürlich, dass die Lehrpersonen nicht erste Anlaufstelle sind, wenn sie persönliche Unterstützung brauchen.

5.1.4 Leitfrage 7b: Wie könnten die schulischen Bedingungen oder Strukturen verbessert werden, um das Lernen und den Umgang mit Belastungen der Schüler*innen besser zu unterstützen?

An der KZO gibt es eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten, die von den Schüler*innen genutzt werden können und auch genutzt werden. Ein ausgeprägter Fokus auf Beziehungspflege in

Verbindung mit konkreten Unterstützungsangeboten bietet den Schüler*innen gute Voraussetzungen für ihr Lernen.

6. Weitere relevante Ergebnisse

6.1 Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Nur ein relativ geringer Anteil von Lehrpersonen fühlt sich in der Lage, KI im Unterricht sinnvoll einzusetzen. Die grosse Mehrheit der Schüler*innen fühlt sich dagegen in der Lage, KI sinnvoll zu nutzen.

Handlungsempfehlung 8

Wir regen an, dass sich die Schule mit folgenden Fragen auseinandersetzt:

- Welche gemeinsame, verbindliche Haltung wollen wir zum Umgang mit KI im Unterricht entwickeln?
- Wie halten wir die intrinsische Motivation zum Lernen hoch, wenn KI einfache Antworten liefert?
- Wie wollen wir zukünftig Leistungen beurteilen? Wollen wir der Beurteilung von Lernprozessen mehr Gewicht geben?